Vorschlag für einen Beitrag auf der Jahrestagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)

**Die Produktion der Peripherie. Überlegungen zu ländlichen und städtischen Dimensionen von Peripherisierungen**

Kristine Müller, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig
Matthias Naumann, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner

Die soziale Produktion von Raum ist immer auch eine Produktion von ungleicher Entwicklung. Demzufolge sind Peripherien „nicht einfach da“, sondern das Ergebnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Räume auf verschiedenen Maßstabsebenen werden durch gesellschaftliche Prozesse überhaupt erst zu „Peripherien“ bzw. erfahren einen Wandel von peripheren zu weniger peripheren Räumen. Der Ansatz der „Peripherisierung“ versucht, die Ursachen und Dynamiken der Produktion von peripheren Räumen zu erfassen. Diese Prozesse sind dadurch gekennzeichnet, dass soziale Benachteiligungen durch Differenzierungen in *räumlicher* Dimension verstärkt werden. Innerhalb solcher Verknüpfungen sind politische und ökonomische Entscheidungen und ihnen folgende Handlungen von entscheidender Bedeutung.

Mit der empirischen Operationalisierung des Ansatzes der „Peripherisierung“ ist die konzeptionelle wie methodische Herausforderung verbunden, die Besonderheiten der jeweils betrachteten (z.B. ländlichen oder städtischen) Peripherie zu berücksichtigen. Gleichzeitig bietet der Zugang der „Peripherisierung“ die Möglichkeit, gemeinsame Muster der Entstehung, Veränderung und Auflösung so genannter Peripherien zu erkennen und die Wirksamkeit politischer Entscheidungen und Praktiken innerhalb dieser Prozesse aufzudecken. Begriffe wie „Ruralisierung“ oder „Periurbanisierung“ stehen für die zunehmende Verschränkung ländlicher und städtischer Räume und die These, dass „peripher“ vs. „zentral“ aussagekräftigere Kategorien darstellen als „ländlich“ vs. „städtisch“.

Der Beitrag stellt, auf der Grundlage abgeschlossener Forschungen zu ländlichen Regionen und ersten Planungen für die Untersuchung städtischer Peripherien, konzeptionelle und methodologische Überlegungen für die Erforschung ländlicher und städtischer Peripherisierungen an.